verso

~~Da~~ Lisznut Datum ging also mit ihm zu Schellenberg. — Ich weiß nicht, ob diese Mann besorgte, der Jüngling würde ihn nicht übernehmen, und ob er deswegen diesen Weg nicht zu Ende geschehen fordern ab stehen wollte: — Oder ob er auf der Argwohn, weil er den Knabe zur Kunst zwingen ~~und den selben zu Arbeit~~ wollte, dem Schluß machte, man würde sich zu jeder Forderung bequemen, die er wie ihme thun würde — Einmahl so begnügte bloß für den Lehrlohn für 2 Jahre 200 fl., obgleich schon vorher gewiß erwünschen konnte, daß der Jüngling, der schon jetzt viel konnte, ~~in wenigen Monaten~~ seinem Meister ~~den Lohn durch seine Arbeit mehrmal~~ ~~mehrmal~~ wurde — umso all für 200 fl. zu ersetzen in den Stande kommen würde! — Unmöglich würde er ~~auf ein jahrelang~~ Lisznu gewesen 200 fl. gegeben haben, wenn er ihm [+] 2 Jahre arbeiten wollen! —

[+] nach wenigen Zeit

Dieses diese übertriebene Forderung war der gute Herr Lisz, der Lohn sonst von 50 bis 60 fl. hatte ordnen wollen, der alles sagen gebraucht, — und was leicht zu vermuthen war, gänzlich abgeschnitt, seinen bösen innerlichen Zorn kaum gerade wenn wider Ihm — ging mit dem Knabe zu Lavater, sagten ihm für seinen Rücken, und entdeckten ihm ihren seinen festen Entschluß, bey seinem nächsten sorgfältigen Zuhalten — so war so böse gewordne — daß ihr ihm nicht mehr recht sagen dürfte, wie dort hinaus erlaubten zu sagen, weil ich nicht in Gefahr kommen wollte, daß mir der Lieben Knabe alsdann völlig aus dem Armen würde gerissen werden! —

Wir nennen Lisz und ich — an jenem Rasst, da wir wir die traurige Anmeldung zu stellten — (es war am 10. Febr.) — mit niedergeschlagenen Augen — und für die allgemeinen menschen Gesichten — und Thränen in den Augen Gott unsern Herr klagten — und ihm von allen menschen Hilfe und Beystand — und ihm so übel festgeschlagenen Knoten seinen Willen machten, "es sein nicht Gottes Wille!" — Indem wird sich Lisz, so lange er lebt verwundern! — und desto mehr der gütten Leitung des Herrn danken, die ihn aus diesen unangenehmen Lage damals — nach wenigen Zeit wieder zurechte setzten. —

Wie nothwendig und — in Gottes Namen nun wieder in unseren vorigen Beschäftigungen fort zu fahren; und wenigstens zu versuchen, daß wir — wenn es doch so sein müßte — uns so geschicklich wieder abgeben, als es für ihn möglich wäre. Zu einem strengen Ersatz einigen festgeschlagenen Hoffnung konnte ihm die Ältern, daß sie alles wagen wollen, dem ihn nicht mehr zum Wundarzt — sondern zu einem geschickten innerlichen Arzt zu bringen zu lassen; und gaben ihm die Hoffnung, sein Bruder und wir würden dann nicht anders so wenig vor ihm thun sein! — Ich tröstete ihn und wies mit Gottes Vorsehung, und damit — daß ~~der~~ er sich durch willigen Entschluß und Festsetzung seinen Ältern — dem Eigen seinen — und Gottes Eigen — ~~auf eigend~~ gewiß verbinden würde — und daß er einmahlen bey ~~ihr~~ irgend einer Lehrmeister ruhig sein würde, wie er darbey recht fein und fleißig sein. — — — Der gütte Jüngling begleiteten sich dazu — obgleich mit schweren Herzen. — Er küssen in dem Lateinischen fort und ich warn ihn Angriff, ihn nun auch bald mit der Chirurgischen Hand etwas bekannt zu machen, weil doch alle Künstwörter in der Anzeigkeit auf der selben meistens sind. Ja wir können ein gutes anatomisches Zimmer konnen, und Extrachten in dem selben dem künftigen Bau der menschlichen Körper; ~~Lisz der jünge Zizzera~~ ~~und~~ — und seinen war ~~ihm~~ sehr Lisz willen lieben, als auch andern Freunden — und er wüßte wol, ein nöthig innern Zimmer anatomischen Instrumenten — und das Skelet dem Bau der menschlichen Körper so gut vorhanden hatten als Zizzeratus! — Indem er mich? sich mit allen macht auf seinen künftigen Beruf applicieren; ~~oft~~ nicht wie die Haare nicht so barbieren, Blut abzapfen und dem Bader nachsehen — sondern gründlichen ihn auf, ~~alle~~ Möglichkeit der Sauer durch Sorgen zu machen, die "die bösartigen Bader zu bedienen!!!

— ++ —

In diesen fatalen Zwischen Zeit — sagten wir in Dunkel ~~Zweifelen Hoffnung~~ ~~und Furcht~~, — gewissen Hoffnung versetzen wir uns noch, und wünschten doch keine Ausgang unser, der uns begünstigt hätte! — Zu gegen Hatten ~~wir~~ allen Ursachen zu ~~zu~~ fürchten, wo wenden ~~in~~ längen in wenigen auf die Anordnung unseren Lage Ihnen sein — — Furcht und Schmerz benahmen uns dann gleich wieder den Muth der Hoffnung! — Doch ließ sich unser Herz durch diesen betrübten Fall nicht abhalten, auf unsern Knien flehentlich zu bitten, und unseren Freund in Bestem zum Heil in beiden Künsten — der Medicin und dem Zeichnen aufzumuntern — Lisz aber hörte es nicht auf — so sind die Chirurgischen Geschäftigungen ~~und der lateinischen~~ ~~es~~ — mal er nun konnte, ~~zu~~ zu genießen — wir waren z. B. in der selben Zeit nach

++ Hatten wir wieder wenig — obgleich heimlich Beifall von seinen vorjährigen Krankheit — Überfall aber sagte — des ersten Schmerzes

neulichten, wieder allen —